

telecolumbus Internet- und Telefon-Flatrate ab **19,99 €** mtl. **NEU: Jetzt mit Mobilfunk!** Jetzt wechseln ▶

BVG prüft Sicherheitskonzept

Kehren die Wachhunde in die U-Bahn zurück?

Mehr Sicherheit auf vier Pfoten. Nach erfolgreichem Test prüft die BVG, ob es ein Comeback von Diensthunden in der U-Bahn gibt.



Rottweilerrüde Ben hatte sein Revier in den 1990er Jahren in der U-Bahn

Foto: picture-alliance/ ZB

AdCh Expedia **NEW YORK SIE SPAREN BIS ZU 52%** **BOOK NOW** **PAYBACK** *Mehr dazu auf Expedia



von **Hildburg Bruns** 1. Februar 2016 14:52 - Aktualisiert 15:24

Bereich: Berlin >

Themen: Berlin Aktuell >, Berlin Topnews >, BVG >, Der Tag in Berlin >, U-Bahn >



Schon wieder ist die Zahl der Gewalttaten in der Berliner U-Bahn

gestiegen. Zeigt die BVG jetzt endlich wieder Zähne?

Werden Sie Studienteilnehmer und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungs- bzw. Untersuchungstermin: **Tel +49 30 2638-3601/-3602.**

im Berliner Gefäßzentrum
 hold Amann
 erlin.de
 lin
 10787 Berlin



Mit 5 Tipps zum modernen Spielertypen



Studiere wann, wo und wie Du es willst

Ein dreimonatiger Test mit Diensthunden verlief positiv. Deshalb prüft die BVG deren Comeback. Wie zuletzt 2010 könnten dann auf Bahnsteigen und in Zügen wieder Sicherheitsleute mit Rottweilern, Deutschen und Belgischen Schäferhunden patrouillieren.

Mehr Gewalt an Gleisen

Die Kurve der Gewalt (Körperverletzung, Raub, Bedrohung, Sexualdelikte) zeigt nach oben. Zahlen nannte die Innenbehörde auf eine parlamentarische Anfrage, die der B.Z. vorliegt: 2015 gab es 2201 Vorfälle, 2014 waren es 2070 und im Jahr davor 1977. Allerdings sind die Züge und Bahnhöfe in dieser Zeit auch voller geworden.



Laut Joschka Langenbrinck (SPD) sollte die BVG mehr Sicherheitspersonal einsetzen (Foto: Olaf Selchow)

„Die BVG sollte mehr Sicherheitspersonal einsetzen und der Innensenator wie versprochen, regelmäßig Doppelstreifen mit der Polizei ermöglichen“, fordert SPD-Sicherheitsexperte Joschka Langenbrinck (30). Ihm ist der Einsatz derzeit zu wenig: Von 276 eigenen Sicherheits-Kräften sind täglich rund 200 BVGler im Einsatz. Dazu kommen täglich 100 bis 120 private Dienstleister.

Spürnasen überzeugen im Test

Eine zusätzliche Ergänzung des Personals durch vier Pfoten testete die BVG von September bis Ende 2015. „Es hat sich gezeigt, dass ein gut ausgebildeter Hund Respekt erzeugt und bei den Fahrgästen das ganz subjektive Sicherheitsgefühl positiv beeinflusst“, so BVG-Sprecherin Petra Reetz.

Vor 20 Jahren war die U-Bahn noch das Revier von Ben und 74 weiteren Diensthunden. Jahr für Jahr wurden es weniger – am Schluss, 2010, waren täglich nur noch drei im Einsatz. Diese Hunde kamen damals abends in einen Zwinger.

Jedes Tier bekommt einen Hundeführer

Das ist nicht mehr zeitgemäß. Bei dem neuen Sicherheitskonzept soll das jeweilige Tier einem festen Hundeführer zugeordnet sein, der es auch mit nach Hause nimmt.

Jens Wieseke (51), Sprecher des Fahrgastverbandes IGEB, pocht allerdings darauf: „Ein Hund kann eine gute Ergänzung sein. Aber in einer Stadt wie Berlin gehört Personal auf die Bahnsteige.“

Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 3007 Gewaltvorfälle bei der BVG: in Bussen nahmen sie auf 473 ab (2013: 562), in der Tram wurden 333 Vorfälle registriert (2014: 344/ 2013: 329).

B.Z. Video